

Aufklärungen über die Sprache der Koloschen.

Von

Dr. A. Pfizmaier,

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Indem ich zwischen der Sprache der Kurilen und derjenigen einiger weiter nördlich gelegenen Länder irgend einen Zusammenhang vermuthete und darüber nachforschte, überzeugte ich mich, dass ein solcher Zusammenhang nicht bestehe, fand jedoch in den Sprachen mehrerer Theile des äussersten Nordostasiens und des nordwestlichen Amerika's eine auffallende Verwandtschaft mit dem Grönländischen. Dieser Umstand bewog mich, meine Aufmerksamkeit auf die Sprachen des früheren russischen Amerika's, sowie auch auf das Grönländische zu richten. Die Verwandtschaft mit dem letzteren zeigte sich indessen nur in den Sprachen der Kadjaken und der sesshaften Tschutschken.

Die Untersuchungen über das Tschutschkische einer späteren Zeit vorbehaltend, befasste ich mich vorläufig mit dem Koloschischen, Kadjakischen, Kinaischen und Aleutischen, Sprachen des ehemaligen russischen Amerika's oder Neu-Russlands, wobei mir insbesondere das Koloschische, da für dasselbe die Wörtersammlungen Dawýdow's, Resanow's, Lisiansky's und Anderer als zwar nicht sehr bedeutende, die Bemerkungen Weniamínow's, Priesters auf Unalashka, zuletzt auf Sitcha, jedoch als bedeutendere Hilfsmittel vorlagen, einer Berücksichtigung werth schien.

In meiner Abhandlung bringe ich, auf die Bemerkungen Weniamínow's gestützt und sie nach Möglichkeit verdeutlichend, zuerst Erklärungen zu den genannten Wörtersammlungen, hierauf Regeln der sehr schwierigen und eigenthümlichen Grammatik und am Schlusse lexicalische Ergänzungen.